

## Nachhaltig produzieren mit konstanter Qualität: die Produktionsanlage „Zero Emission“ von MATRA

Mittwoch, 03. Mai 2010

Wie schafft man es, seinen Kunden wettbewerbsfähige und hochwertige Produkte anzubieten? Wie schafft man es, ein Unternehmen für Verbundwerkstoffe zu modernisieren und gleichzeitig die neuen Anforderungen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung zu erfüllen? MATRASUR Composites bietet Verbundwerkstoffunternehmen neue Industrielösungen anhand der Konzeption von Produktionsanlagen, die eine regelmäßige, wettbewerbsfähige und umweltfreundliche Produktion ermöglichen.

„Dank unserer Kenntnisse im Bereich der Verbundwerkstoffe sind wir in der Lage, unsere Kunden in Frankreich und weltweit bei der Industrialisierung und Automatisierung zu beraten, um Kosten zu optimieren“, sagt Claude Chouet, Vertriebsleiter von MATRASUR Composites. Die Rentabilität wird in weniger als drei Jahren erreicht. Die Umstrukturierung der Produktionskette bringt direkte wirtschaftliche Vorteile durch Senkung der Produktionskosten, eine drastische Verringerung des Energieverbrauchs (auf ein Viertel oder Fünftel) für die Belüftung und Beheizung der Produktionsräume... Die Kombination dieser Faktoren gibt den Unternehmen die Möglichkeit, wettbewerbsfähig zu bleiben oder es gegenüber ihren Mitbewerbern wieder zu werden. Daneben führt die Automatisierung zu einer konstanten Qualität in der Produktion.

Die Produktion eines Schwimmbads mit 35 bis 40 Arbeitsstunden pro Schwimmbecken konnte dank der Industrialisierung durch MATRASUR Composites auf weniger als 15 Stunden verkürzt werden. „Die Industrialisierung der Tätigkeiten des Unternehmens hat eine Verringerung der Produktionszeiten, der jährlichen Lohnkosten, der Rohstoffmenge (-12 Prozent) und des Platzbedarfs bewirkt, was wiederum zu einer Verkleinerung der beheizten und belüfteten Fläche um 80 Prozent geführt hat“, erklärt Claude Chouet. Die Energiebilanz ist extrem günstig.

Die Unternehmenskultur ist nicht automatisch auf eine Industrialisierung ausgerichtet. „Die Unternehmen müssen für derartige Veränderungen bereit sein. Kleine Unternehmen ziehen es zweifellos vor, schrittweise vorzugehen, um ihr Ziel zu erreichen und diese Veränderungen schrittweise zu assimilieren: kurz- oder mittelfristig schlagen wir ihnen alternative Produktionsmethoden vor“, fügt Claude Chouet hinzu. „Wir argumentieren mit den Stückkosten. Wir begleiten das Unternehmen im Vorfeld des Projekts bei der Festlegung seiner Zielsetzungen.“ Alle Unternehmen sind betroffen, kleine oder große, ungeachtet der Branche oder ihres Heimatlandes. MATRASUR Composites verfügt über ein Anwendungslabor, in dem technische Entscheidungen, vorgeschlagene Geräte und Verfahren in kleinem Maßstab getestet werden können. Ein großer Bereich wird für Tests von Systemen und Robotern aller Art genutzt.

2/2

In der Verbundwerkstoffindustrie führt die Produktion in offenen Formen zu erheblichen VOC-Emissionen. Dazu meint Claude Chouet: „Die Einrichtung von geschlossenen Bereichen, in denen vorwiegend Roboter arbeiten, bietet die Möglichkeit, die Beschäftigten von den Gefahrenzonen fern zu halten und löst das Problem der Aussetzung der Beschäftigten gegenüber Emissionen. Wir schaffen für unsere Kunden Lösungen nach Maß, mit denen sich insbesondere die Größe der Produktionsräume um drei Viertel verkleinern lässt“. Ein Vorteil, der Unternehmen die Möglichkeit gibt, den Umweltauflagen vorzugreifen und auf diese Weise die zukünftige Vorschriftsmäßigkeit sicherzustellen.

MATRASUR Composites ist ein französischer Hersteller, Integrator und Händler und bietet seine Erfahrungen und sein Know-how auf dem Gebiet der Konzeption von Anlagen für die Herstellung von Verbundwerkstoffteilen seit über 30 Jahren an. MATRASUR Composites zählt gegenwärtig rund 5.500 Maschinen im Einsatz und 1000 Kunden in Frankreich und weltweit.

[www.matrasurcomposites.com](http://www.matrasurcomposites.com)